

# Gegen eine Bebauung des Fohrenbühls und der Christiani Wiese

Das Handlungsprogramm Wohnen der Stadt Konstanz wurde 2014 im Gemeinderat beschlossen. Bis zum Jahr 2030 sollten darin insgesamt rund 5000 Wohnungen geplant werden. In diesem Programm wurden Baulandflächen ausgewiesen, die zur Bebauung vorgesehen sind. 2017 wurde dieses Programm evaluiert, d.h. es wurde ein Wohnungsbedarf von rund 8000 Wohneinheiten bis 2035 prognostiziert.

Dies bedeutete u.a. eine Verdichtung von den Flächen: Ziegelhütte, Fohrenbühl und Christiani Wiesen um fast das Doppelte.

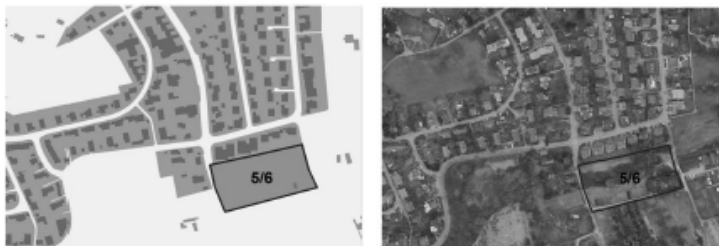


Abb.: Fohrenbühl/ Jakobstrasse (geplant 70-80 Einheiten)



Abb.: Christiani Wiese/ Eichhornstraße (geplant 160 Einheiten)

Die FGL-Fraktion hat dem Handlungsprogramm Wohnen grundsätzlich - auch der Evaluierung – zugestimmt. Sie hat sich die Schaffung von mehr Wohnraum und die Ausweisung von Bebauungsflächen (z.B. Hafner Nord) zum wichtigstes politisches Ziel in der Wohnungspolitik und in der Baulandplanung gesetzt, wie alle Fraktionen im Gemeinderat auch.

Allerdings hat die FGL-Fraktion von Anfang an die drei Gebiete: Ziegelhütte, Fohrenbühl, Christiani Wiesen als Baulandflächen abgelehnt. Alle drei Gebiete sind nicht im Flächennutzungsplan als solche ausgewiesen - im Gegensatz zum Hafner Nord. Aus Sicht der FGL sind diese Flächen ökologisch und für die Landschaft zu wertvoll, zumal in anderen Flächen diese geplanten Wohneinheiten gut auffangen können. Diese Haltung hat im Gemeinderat zu teils heftigen Kontroversen geführt.

**Peter Müller-Neff**  
Stadtrat FGL

Gemeinderatsfraktion-Untere Laube 24-78462 Konstanz-Tel.07531/900790

**FREIE GRÜNE LISTE**  
Konstanz

**Pressemitteilung:**  
„Ja zur Zukunftsstadt, nein zur Bebauung der Christiani-Wiese“

Die Freie Grüne Liste begrüßt die intensive Auseinandersetzung mit der Entwicklung von zukunftsfähigen Quartieren im Rahmen des Wettbewerbs „Zukunftsstadt“. Seit Beginn des Wettbewerbs begleitet die FGL den Beteiligungsprozess kritisch-konstruktiv. Die Ideen, die dabei im Austausch zwischen Planer\*innen, Wissenschaftler\*innen und Bürger\*innen entwickelt werden, haben ein großes Potenzial in nachhaltig gestalteten Stadtteilen positiven Mehrwert für die gesamte Stadt freizusetzen.

Grundsätzlich hält die FGL jedoch ihre Kritik am Standort Christiani-Wiesen aufrecht: So sprechen vor allem die bedeutsame Biotopvernetzung zwischen Hockgraben und Bodensee gegen eine Bebauung sowie die zunehmenden Herausforderungen durch den zusätzlich entstehenden Verkehr.

In Abwägung der Vor- und Nachteile der Umsetzung des Entwurfs auf den Christiani-Wiesen kommt die FGL zu dem Ergebnis, dass sie eine Bebauung der Christiani-Wiesen nicht mittragen kann.

Abb.: Pressemitteilung der FGL vom 9.7.2018

Gemeinderatsfraktion - Untere Laube 24 - 78462 Konstanz - Tel.07531/900790

**FREIE GRÜNE LISTE**  
Konstanz

FGL-Fraktion, Peter Müller-Neff, Herrmann-Hesse-Weg 8, 78464 Konstanz

Herrn Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn  
Technisches Rathaus  
Untere Laube 24  
78462 Konstanz

Peter Müller-Neff,  
Gemeinderat  
Kontakt:  
07531/54879  
[peter.mueller-neff@freenet.de](mailto:peter.mueller-neff@freenet.de)

**TUA 17.Juli 2018**  
**Anfrage Modellquartier Christiani Wiesen** 09.07.201

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Langensteiner-Schönborn, zum Siegerentwurf des deutsch-österreichischen städtebaulichen Konzeptes für die Christiani Wiesen hat die FGL-Fraktion - nach der diskussionslosen Vorstellung im Gemeinderat am 26.06.2018 – u.a. folgende Anfragen:

- In wie weit ist der Siegerentwurf für den Rahmenplan, bzw. für den B-Plan, wenn die Bewerbung zur Phase III des Wettbewerbs „Zukunftsstadt“ erfolgreich ist, bindend oder verpflichtend?
- Wie stellt sich die Bauverwaltung zu den angedachten Gebäudehöhen von fünf bis sechs Geschossen auf der Nord- und Ostseite des Gebietes?
- Würde das Planungsamt einem (umnutzbarem) Parkhaus im westlichen Bereich zustimmen?

Mit freundlichen Grüßen

Peter Müller-Neff  
Stephan Kühnle  
(Fraktionssprecher)